

Herr Knoche, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

der uns vorliegende Antrag soll das Umlegungsverfahren für die Gewerbegebiete Am Kronberger Hang und Am Auernberg einleiten - wenn man diese Gewerbegebiete möchte, ist dies ein logischer Schritt.

ABER: Wir Grüne haben uns von Anfang an, klar und entschieden gegen ein Gewerbegebiet am Auernberg ausgesprochen. Wir Grüne sagen **NEIN** zu weiteren Flächenversiegelungen, zur Zerstörung fruchtbarer Böden und zur Zerstörung von Biodiversität – wie kostbar gerade das Gelände am Auernberg in dieser Hinsicht ist, muss ich Ihnen allen nicht sagen! Und daher bleiben wir bei unserem glasklaren Nein zu Gewerbe am Auernberg

Und eines möchte ich noch hinzufügen. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht: Jede Kommune kämpft um Gewerbesteuerzahler, denn die ermöglichen mit Ihrem Geld natürlich den Kommunen wiederum vieles und wichtiges. Das verstehe ich und habe daher auch Verständnis für den Wunsch, großflächig Gewerbeflächen auszuweisen und damit potentielle Investoren anzulocken und die städtischen Finanzen mit Gewerbesteuerereinnahmen zu sichern.

Genau dieser sich ständig überbietende Wettkampf der Kommunen führt zu immer mehr und immer rasanterer Flächenversiegelung, und diesen großflächigen Verlust von fruchtbaren Böden und Biodiversität können wir uns nicht in Kronberg und auch sonst nirgendwo leisten.

Gleichzeitig wissen auch wir, wie wichtig die Gewerbesteuerzahler, die Firmen und Gewerbetreibenden für Kronberg sind, dem verschließen wir uns nicht und daher haben wir, flankierend zu unserem deutlichen Nein zum Auernberg, zwei weitere Beschlüsse gefasst:

Der erste dieser Beschlüsse fällt ganz eindeutig in die Kategorie Kompromiss und ich finde ihn nach wie vor nicht einfach, aber Politik erfordert manchmal eben auch schwierige Kompromisse wie hier, wir stimmen im vorliegenden Antrag NICHT gegen den Kronberger Hang und tragen an dieser Stelle ein Gewerbegebiet mit und ermöglichen dort Ansiedlung von Gewerbe, das wiederum unserer Stadt wichtige Gewerbesteuerereinnahmen sichert. – so lautet dann auch unser Änderungsantrag.

Der zweite Beschluss innerhalb unsere Fraktion, den wir so auch schon im Haushalt eingebracht haben ist der wichtigere und vor allem auch der zukunftsweisendere: Die im HH eingestellten Planungskosten für das Gewerbegebiet am Auernberg widmen wir um für eine Planung dezentraler gewerblicher Verdichtung und Ansiedlung eines "Grünen Campus".

Riesige ebenerdige Parkplätze, eingeschossige Supermärkte, Restflächen bspw. auf dem Gelände der zukünftigen Feuerwehr, zukünftig freiwerdenden Flächen bei Proctor und Gamble usw. usw. – in all diesen Flächen steckt ein riesiges Potential, das wir nutzen können und müssen für zukunftsweisendes Gewerbe, denn Fläche, und erst recht die ökologisch höchst wertvolle am Auernberg, ist viel zu kostbar um sie so zu verschwenden.

All dies ist erst einmal schwieriger, kleinteiliger und anstrengender als einfach große Gewerbeflächen auszuweisen. Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, es bietet uns allen die große Chance, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, und Gewerbeflächen zu schaffen, die ökologisch verträglich sind und gleichzeitig zukunftsfähige Perspektiven für nachhaltiges Gewerbe bieten. Dafür haben wir Grüne uns immer eingesetzt, dies tun wir heute und werden dies auch in Zukunft immer wieder tun.

Vielen Dank